

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)
Band: 95 (1997)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oder verschärfte Gesetze in den Bereichen Umwelt-, Natur-, Landschafts-, Tier- und Gewässerschutz, um nur einige zu nennen, haben in der Regel bauliche Anpassungen zur Folge. Diese Strukturanpassungen können angesichts der Einkommenslage in der Landwirtschaft nur noch mit Hilfe öffentlicher Mittel realisiert werden.

Stalder: Ich hoffe es auch. Allerdings unter der Voraussetzung, dass damit eine echte Multifunktionalität der Landwirtschaft angestrebt und auch – im Feld – erreicht werden kann.

VPK: Welche Bedürfnisse und konkreten Projekte stehen bei den Kantonen an?

Meier: In den vorangehend erwähnten Bereichen Tier- und Gewässerschutz müssen die Minimalanforderungen der Integrierten Produktion erreicht werden. Im Bereich Wasserversorgung gilt es, die europäischen Qualitätsnormen für Trinkwasser bis auf den Bauernhof sicherzustellen, um den Käseexport in den EU-Raum zu ermöglichen. Hoferschliessungen sind nötig, um den dezentral wohnenden Menschen die Möglichkeit zu geben, einem ausserlandwirtschaftlichen Nebenerwerb nachzugehen oder andere Einkommenszweige wie z.B. Ferien auf dem Bauernhof etc. zu fördern. Kurz zusammengefasst geht es darum, die Konkurrenzfähigkeit hauptsächlich der Höfe im Berg- und Hügelland zu verbessern. Im eigenen Kanton Bern erleben wir aus den vorerwähnten Gründen trotz des drastischen Einkommensrückganges eine noch nie dagewesene Nachfrage nach finanzieller Unterstützung. Eine Zahl mag dies illustrieren: Die Zahl eingehender Subventionsgesuche hat sich 1996 gegenüber 1994 mehr als verdreifacht. Leider halten die verfügbaren Mittel von Bund und Kanton mit dieser Entwicklung nicht Schritt.

VPK: Was macht das Meliorationsforum, um diese Bedürfnisse und die neue Meliorationsphilosophie der Öffentlichkeit und den Politikern aufzuzeigen?

Meier: Jedes Mitglied des Meliorationsforums ist aufgerufen, an seiner Stelle und in seiner Interessengruppe Verständnis für die Strukturanpassungsbedürfnisse der Landwirtschaft zu wecken und Beiträge zu leisten, wie diese Anpassungen möglichst schonend erfolgen können.

Stalder: Zuerst die Arbeit vor der eigenen Tür – das heisst, die inhaltlichen Konflikte ausdiskutieren –, um dann die Ergebnisse in die jeweiligen Organisationen zu tragen. Die konkreten Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit werden wir im Forum noch diskutieren müssen.

VPK: Kann die Idee des Meliorationsforums auch auf kantonaler Ebene zum Tragen kommen?

Stalder: Das Meliorationsforum ist nicht an eine bestimmte Ebene gebunden. Es schliesst Fachvertreter, Bundes- und Kantonsvertreter sowie die verschiedensten interessierten Verbände und Organisationen ein. Entsprechende Foren auf kantonaler oder kommunaler Stufe könnten aber zur Lösung ganz konkreter lokaler Probleme beitragen oder in konkreten Einzelprojekten dem Partnerschaftsgedanken zum Durchbruch verhelfen.

Meier: Auf kantonaler Ebene können die Ideen des Meliorationsleitbildes in erster Linie durch die positive und vermittelnde Haltung der massgebenden Meliorationsfachleute im Privatbüro und der Verwaltung langsam zum allgemein anerkannten Gedankengut werden. Aus meinen Erfahrungen darf ich sagen, dass die Landwirte und auch die Gemeinden als potentielle Bauherrschaften für Meliorationen aller Art oftmals mit so vielen Forderungen in ökologischer Richtung konfrontiert werden, dass sie Zweifel kriegen, ob am Ende wohl noch irgend ein Nutzen für sie verbleibt. Es kommt heute bereits gelegentlich vor, dass Meliorationen nicht zustandekommen, weil die beteiligten Grundeigentümer fürchten, ausser der Umwelt – Stichwort ökologische Vernetzung – und der Freizeitgesellschaft – Stichwort Velo-, Reit-, Wanderwege etc. – bliebe für sie nichts mehr an wirtschaftlich messbaren positiven Effekten übrig.

VPK: Welche konkreten Resultate sind von der Forumsveranstaltung im September 1997 zu erwarten?

Meier: Im September werden wir moderne Meliorationen im Luzerner Seeland als Diskussionsthema aufgreifen. Konkrete Resultate können sein: Positive und negative Erfahrungen aus den gezeigten Beispielen aufnehmen und nach Möglichkeit die positiven Elemente in weiteren Meliorationsverfahren gewinnbringend einsetzen.

Stalder: Persönlich erhoffe ich mir Impulse durch das Herausarbeiten bestehender Konflikte sowie die offene und kritische Diskussion konkreter Lösungen und Lösungsalternativen anhand eines aktuellen Beispiels einer modernen Melioration. Diese Ergebnisse sollten dann als Modelle weiterbearbeitet und kommuniziert werden.

VPK: Welche Wünsche haben Sie persönlich an die Partner zukünftiger Meliorationen?

Meier: Den schlichten Wunsch nach Verständnis für die Anliegen anderer Interessen-

vertreter, viel Geduld im Ringen um die oft nicht einfachen Kompromisse und die Einsicht, dass extreme, absolutistische Haltungen weder gefragt, noch sinnvoll oder zukunftsweisend sind.

Stalder: Anerkennung der Vielschichtigkeit der Interessen in einer komplexer gewordenen Welt, Offenheit für neue Lösungsansätze, die auch im Zeitalter des Individualismus nicht nur die individuellen, sondern auch die verschiedenen öffentlichen Interessen gleichwertig berücksichtigen.

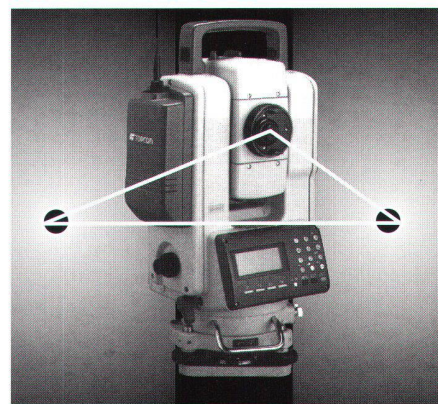
Interview: Thomas Glatthard

Auskünfte:

Ulrich Meier, dipl. Kulturing. ETH
Abteilung Meliorationswesen
Amt für Landwirtschaft des Kantons Bern
Rütti
CH-3052 Zollikofen

Andreas Stalder, Fürsprecher, lic.phil.nat.
Chef der Sektion Projektbeurteilung Subventionsgeschäfte
Abteilung Landschaftsschutz
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft
CH-3003 Bern

AP - L1A
ein-mann totalstation



top-tec-lutz
vermessungssysteme
neunbrunnenstrasse 180 8056 zürich
fon & fax 01.371.72.67.
e-mail snl@compuserve.com

TOPCON

Design